

**Energieschulungen** Energie Exchange Austria will Marktteilnehmer optimal für den Handel am Energiemarkt vorbereiten

# „Der Markt ändert sich“

EXAA-Vorstand Jürgen Wahl über die Liberalisierung, Internationalisierung und das Schulungswesen.

**Wien.** Seit 2002 hat Österreich mit der EXAA – der Energie Exchange Austria – seine eigene Strombörse. Mittlerweile hat man sich aber nicht nur als europäischer Börsenplatz für Energieprodukte, sondern auch im Bereich Energieschulungen etabliert: Am 15.6. 2009 startet der bereits zweite Seminarblock in diesem Jahr. **medianet** sprach aus diesem Grund mit EXAA-Vorstand Jürgen Wahl.

**medianet:** Was waren Ihre Beweggründe, mit „teem“ eine Ausbildungsreihe für den Energiesektor zu starten?

**Jürgen Wahl:** Jeder Stromhändler, der an der EXAA handelt, ist nach österreichischem Börsegesetz verpflichtet, eine Schulung, die mit einer Prüfung endet, zu absolvieren. Somit war das Schulungswesen von Beginn an ein Teil unseres Dienstleistungsspektrums. Mittlerweile arbeiten in der cismogroup, einer Gruppe befreundeter Unternehmen, die sich Büro und Personal teilen, über 40 Experten, von denen einige seit Beginn der Liberalisierung immer wieder von Seminaranbietern als Vortragende gebucht wurden. Da lag es auf der Hand, diese Erfahrung zu bündeln und der Energiewirtschaft und allen involvierten Institutionen anzubieten.

**medianet:** Wer ist die Zielgruppe für die Reihe, und welchen Mehrwert sollen die Schulungsteilnehmer abgesehen von dem EXAA-Händlerdiplom aus dem Programm ziehen?



EXAA-Vorstand Jürgen Wahl: „Zusammenhänge verstehen, wird immer wichtiger.“

**Wahl:** Als Zielgruppe sehen wir einerseits Branchenneulinge, die sich mit diesem Training sehr rasch einen praxisbezogenen Überblick über die Funktionsweise der Energiemärkte verschaffen können, aber auch Fachkräfte mit Branchenerfahrung. Das Verstehen der Zusammenhänge über den jeweiligen Fachbereich hinaus wird immer wichtiger. Daher ist die berufliche Weiterbildung in der Energiewirtschaft notwendig, auch weil sich die Rahmenbedingungen durch die Liberalisierung in den letzten Jahren stark verändert

haben. Mit der Schulung wollen wir einerseits die Grundlagen effizient vermitteln und ein bereichsübergreifendes Verständnis schaffen. Das Händlerdiplom ist zwar die rechtliche Voraussetzung, um an der EXAA handeln zu können – viel wichtiger ist uns, dass jeder Teilnehmer mit dem Gefühl nach Hause geht, dass er von der Schulung profitiert hat und für sich einen echten Nutzen davonträgt.

**medianet:** Wie wird sich Ihrer Meinung nach der Energiemarkt in den nächsten Jahren weiterent-

wickeln? Und wie kann man sich auf diese Veränderungen – schulungstechnisch – vorbereiten?

**Wahl:** Die Energiewirtschaft wird sich weiter internationalisieren, die Märkte werden weiter zusammenwachsen und harmonisiert werden. Diese Entwicklung macht auch in Österreich nicht halt. Ganz im Gegenteil: Gerade die österreichischen Energieversorger sind erfolgreich im Ausland tätig geworden und an der EXAA handeln beispielsweise 65 Händler aus 14 verschiedenen Ländern. Weiters gewinnen neue Fachbereiche wie etwa grenzüberschreitender Handel mit Energie oder das Thema Ökostrom laufend an Bedeutung. Daher werden wir die Schulung schon im Lauf des nächsten Jahres auch international in englischer Sprache anbieten.

**medianet:** Bisher wird diese Schulung zweimal im Jahr angeboten. Wie ist die bisherige Resonanz auf das Programm? Wird auch eine Ausweitung angedacht?

**Wahl:** Das Programm werden wir heuer vorerst drei mal in Wien anbieten sowie österreichweit, in Deutschland und der Schweiz bewerben. Der erste Termin im Jänner dieses Jahres ist erfolgreich verlaufen. Die ersten 18 Teilnehmer aus EVUs und Institutionen aus Österreich und Deutschland haben das gebotene Programm aufgrund seiner Aktualität und guten Mischung aus Information und Fallbeispielen sehr positiv beurteilt. (red)

## KOMMENTAR

### Ein Kilo Mitarbeiter – ohne Knochen, bitte!



JAN WEINRICH

Im Krieg und in der Liebe ist bekanntlich alles erlaubt – in Krisenzeiten dürfte das nun auch auf den Umgang mit den eigenen Mitarbeitern zutreffen. Jüngstes Beispiel: Eine deutsche Zeitarbeitsfirma bewirbt ihre Dienstnehmer mit dem Slogan „Alle müssen raus!“ – und bietet an, dass eben jene Arbeitskräfte im Aktionszeitraum für eine bestimmte Zeit um 15 Prozent billiger ausgeliehen werden können. Würde man nicht, dass es sich bei den – oder doch dem – Beworbenen um Menschen aus Fleisch und Blut handelt, könnte man meinen, der Sommerschlussverkauf sei frühzeitig angebrochen und Kühlschränke oder Kugelgriller wollen mit satten Rabatten unter Konsumentenvolk gebracht werden. Die deutschen Gewerkschaften laufen mittlerweile Sturm und bezeichnen die Kampagne als geschmacklos und als Verhöhnung der menschlichen Würde – und zum Drüberstreuen auch noch als Geringschätzung der Arbeit.

Die Vorwürfe sind berechtigt, wie ich meine. Welcher Mitarbeiter will schon wie ein unerwünschter Restposten zum Ramschpreis an die Kundschaft verscherebelt oder wie ein Stück Fleisch mit überschrittenem Ablaufdatum im Schaufenster zum Okkasionpreis angepriesen werden? Wer will das Gefühl vernünftiger Arbeitskraft zu gelten, sondern quasi zum Kilopreis am modernen Sklavenmarkt gehandelt zu werden?

Von den Medien mit den Vorwürfen konfrontiert, reagierte der Zeitarbeitsanbieter jedenfalls reumütig und ob der Kritik einsichtig: Der Slogan sei „unglücklich gewählt“ und die „Werbekampagne nach außen eindeutig missverstanden“ worden. „Wir sehen die Mitarbeiter auch nicht abschätzig als Ware, sondern als wertvolle Humanressource“. Eben: Ein Kilo Humanressource – ohne Knochen, bitte!

j.weinrich@medianet.at

**Raus aus dem Eck** austrian gay professionals vergibt Förderpreis für Gay Studies; Einreichfrist endet mit 30. Juni '09

## Straightes Cash für queere Forschung

**Wien.** Der Verein agro (austrian gay professionals) vergibt 2009 einen Förderpreis in der Gesamthöhe von 5.000 € – gestiftet von IBM – und holt damit einmal mehr die schwul/lesbische Forschung in Österreich aus der wissenschaftlichen Nische. Ziel ist es, die österreichische Gay-Realität abzubilden und dem gesellschaftspolitischen Diskurs neue Impulse zu liefern, hoffen die Initiatoren auf „straighte“ Ergebnisse: Ausgezeichnet werden abgeschlossene oder geplante wissenschaftliche Leistungen, die sich „queeren“ Themen in Wirtschaft, Recht und Gesellschaft widmen. Einreichungen aller Disziplinen sind willkommen, heißt es in einer Aussendung der Community-Plattform.

Diplomanden, Dissertanten und etablierte Akademiker sind eingeladen, in die Tiefen des schwulen Spektrum einzutauchen: Auch wissenschaftliche Ausstellungskonzepte, Lehrveranstaltungen, Erhebungen, Evaluationen u.Ä. können laut Förderrichtlinien berücksichtigt werden.

### Verleihung am 4. November

Bewerbungen können bis zum 30.6. eingereicht werden. Informationen und ausführliche Ausschreibungsbedingungen unter [www.agro.at/site/projekte/foerderpreis.html](http://www.agro.at/site/projekte/foerderpreis.html). Die Preisverleihung findet am 4. November 2009 im Rahmen einer Festveranstaltung in der Universität Wien statt.



agro-Wissenschafts-Preis 2009: Schwul(e) in Wirtschaft, Recht und Gesellschaft.

## monster.at

Ihr neues Leben ruft™

# job börse

Die Auf- und Umsteiger der Woche im Kurzporträt.



**Helmut Hafner**  
Canon

Canon ernannt Helmut Hafner (36) zum

neuen Corporate Communications Manager für Österreich und Zentral- und Osteuropa. Hafner ist seit 2000 bei Canon Austria und seit 2008 mit der Prokura ausgestattet.



**Elisabeth Anselm**  
Hilfswerk Österreich

Elisabeth Anselm (42), bisher Stellvertreterin von Geschäftsführer Walter Marschitz und für Marketing, strategische Unternehmens- und Fachkooperationen sowie Controlling zuständig, ist nun Co-Geschäftsführerin im Hilfswerk Österreich.



**Johannes Sautner**  
TNT Innight Austria

Der neue Country Finance & Administration Manager bei TNT Innight Austria heißt Johannes Sautner. Der 36-jährige gebürtige Wiener folgt in dieser Funktion auf Tanja Lahaye, die das Unternehmen verlassen hat.



**Alfred Hagenauer**  
A-Null

Alfred Hagenauer leitet fortan die Geschicke von A-Null, einem österreichweiten IT-Lösungspartner für Architekten und Bauplaner, als geschäftsführender Gesellschafter. Er beerbt damit Johann Riegler, der die Firma gründete.